

Kontakt

REGIOMED Klinikum Coburg
Ketschendorfer Straße 33
96450 Coburg

Ihr direkter Draht zu uns

II. Medizinische Klinik
Kardiologie | Angiologie | Pneumologie

Herzkathetersekretariat

Telefon 09561 22-6415
Telefax 09561 22-6490

Zuweisermanagement

Telefon 09561 22-7356

E-Mail kardiologie@klinikum-coburg.de

Renale Denervation

Katheterbasierte Behandlung
der Hypertonie

REGIOMED Klinikum Coburg
II. Medizinische Klinik



Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

mit diesem Merkblatt möchten wir Ihnen ein neues Behandlungsangebot unserer II. Medizinischen Klinik vorstellen: Die renale Denervation („Nierenarterienablation“).

Indikation - Wann wird der Eingriff empfohlen?

Die Methode wird zur Behandlung der therapieresistenten arteriellen Hypertonie eingesetzt. Als therapieresistent wird der Bluthochdruck dann angesehen, wenn drei oder mehr Blutdruckmedikamente nicht ausreichen.

Die Ursachen des Bluthochdrucks sind nicht vollständig geklärt. Verschiedene Faktoren tragen hierzu bei. Neben einer genetischen Belastung sind dies eine relative Überaktivität des sogenannten sympathischen Nervensystems, welches unter anderem für die Ausschüttung von Stresshormonen verantwortlich ist.

Den in die Niere und aus der Niere führenden Nervenfasern des sympathischen Nervensystems kommt bei der Entstehung und Aufrechterhaltung des Bluthochdrucks eine zentrale Funktion zu. Mit der renalen Denervation sollen diese Nervenfasern mit Hilfe eines speziellen Katheters durch Verödung unterbrochen werden.

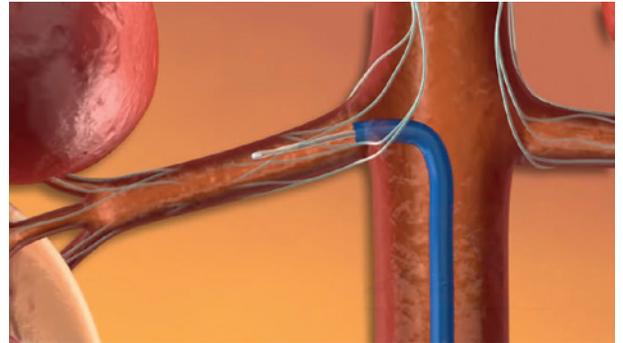
Mögliche Nutzen für die Patienten

Die Senkung des Blutdrucks kann das Risiko für andere Gesundheitsprobleme in Verbindung mit Bluthochdruck verringern, zum Beispiel Herzinfarkt, Schlaganfall und Herzinsuffizienz (Herzversagen).

Die bisherigen Daten zeigen eine Ansprechrate von mehr als 90 Prozent.

Die Behandlung - Wie gehen wir vor?

Der Eingriff erfordert eine Punktion der Leistenarterie. Der Ablationskatheter wird dann durch die Schleuse über die Hauptschlagader in die Hauptarterie der Niere eingeführt (siehe Bild).



Mit Hilfe der Röntgendurchleuchtung wird die exakte Platzierung des Katheters vorgenommen.

Der Katheter verfügt über eine Elektrodenspitze, die Energie abgeben kann.

Durch die Wärmeentwicklung wird die Nervenaktivität zu und von den Nieren unterbrochen.

Die Dauer der Behandlung beträgt etwa eine Stunde und wird im Bereich beider Nierenarterien durchgeführt.

Nach dem Eingriff bleiben die Patienten voraussichtlich für zwei Tage zur Überwachung der Blutdruckverhältnisse im Krankenhaus.